

5 Mannschaftmeisterschaft der UdSSR, Rīga 10.–24.12.1968

1	Michail Tal	-	Igor Zajcev	0-1
2	Michail Tal	-	Leonid Štejn	½-½
3	Aarne Hermlin	-	Michail Tal	1-0
4	Michail Tal	-	Lev Polugaevskij	½-½
5	Efim Geller	-	Michail Tal	½-½
6	Michail Tal	-	Paul Keres	½-½
7	Ratmir Cholmov	-	Michail Tal	½-½
8	Michail Tal	-	Leonid Šamkovich	½-½
9	Vladas Mikenas	-	Michail Tal	1-0
10	Michail Tal	-	Ilja Mosionžik	1-0
11	David Bronštejn	-	Michail Tal	0-1

6/11

409 Tal—Zajcev [C88]

1. e4 e5 2. ♖f3 ♘c6 3. ♙b5 a6 4. ♙a4 ♖f6 5. o-o ♙e7 6. ♜e1 b5 7. ♙b3 o-o 8. a4 b4 9. d3 d6 10. ♗bd2 ♜b8 11. ♗c4 ♙g4 12. ♙e3 ♗d7 13. h3 ♙xf3 14. ♜xf3 ♙g5 15. ♜g3 ♙xe3 16. ♗xe3 ♗a5 17. ♙c4 ♗xc4 18. ♗xc4 ♗c5 19. ♜e3 ♗e6 20. c3 f5 21. exf5 ♜xf5 22. ♜e4 ♜f7 23. d4 ♗f4 24. ♜f3 bxc3 25. bxc3 exd4 26. cxd4 ♜f6 27. ♜ad1 ♜bf8 28. ♜d2 ♜g5 29. ♜b2 ♜g6 30. ♜d1 ♜f5 31. h4 ♜e6 32. ♗e3 ♗d3 33. ♗xf5 ♗xb2 34. ♗e7+ ♜xe7 35. ♜b3+ ♗h8 36. ♜xb2 ♜xh4 37. ♜c1 c5 38. dxc5 dxc5 39. a5 ♜g5 40. ♜c3 c4 41. ♜xc4 ♜xa5 42. ♜c5 ♜xc5 43. ♜xc5 ♗g8 44. f3 ♜a8 45. ♜a5 ♗f7 46. ♗f2 ♗e6 47. ♗e3 ♗d6 48. ♗d4 ♗c6 49. ♗c4 ♗b6 50. ♜e5 ♜c8+ 51. ♗b4 ♜c6 52. ♜e7 a5+ 53. ♗b3 ♜c7 54. ♜e5 ♜a7 55. f4 ♗c6 56. f5 ♗d6 57. ♜b5 ♗e7 58. ♜b6 a4+ 59. ♗a3 ♗f7 60. g4 g6 61. ♜c6 ♗g7 62. fxg6 hxg6 63. ♜c5 ♗h6 64. ♜d5 ♜a6 65. ♜b5 ♜a8 66. ♜e5 ♜a7 67. ♜b5 ♜a6 68. ♜e5 ♜a8 69. ♜b5 ♜f8 70. ♗xa4 ♜f4+ 71. ♗b3 ♜xg4 72. ♗c3 ♜e4 73. ♗d3 ♜e1 0-1

410 Tal—Štejn [B57]

1. e4 c5 2. ♗f3 ♗c6 3. d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗f6 5. ♗c3 d6 6. ♙c4 ♙d7 7. o-o g6 8. ♗xc6 ♙xc6 9. ♙g5 ♙g7 10. ♗d5 o-o 11. ♜e1 e6 ½-½

411 Hermlin—Tal [A43]

1. d4 ♗f6 2. ♗f3 c5 3. d5

Der Landesmeister Estlands lässt sich gern auf eine

prinzipielle Schlacht ein. Der von ihm gespielte Zug ist zweifellos der stärkste.

3. ... g6

Die moderne Theorie hält auch 3. ... b5 für gut spielbar. Ich nahm von diesem Zug aus einem bestimmten Grunde Abstand. Nicht lange vor der Mannschaftsmeisterschaft war der estnische Meister Kärner in die Redaktion gekommen, der damals an der Meisterschaft des Zentralen Schachklubs teilnahm. Er zeigte seine Partie mit Katalymov, in der die Variante 1. d4 ♗f6 2. ♗f3 c5 3. d5 b5 anzutreffen war. Die Partie endete nach interessantem Verlauf mit einem Sieg für Weiß.

Als ich an meinem dritten Zug überlegte, ging ich nach der deduktiven Methode von Sherlock Holmes vor, der das Zeug zu einem guten Schachspieler hatte. Vereinfacht liefen meine Gedankengänge etwa so: Kärner und Hermlin spielen in ein und demselben Kollektiv. Kärner hat seine Partie wahrscheinlich den Mannschaftskollegen gezeigt, und möglicherweise haben sie die Partie detailliert untersucht.

4. ♗c3

Weiß verzichtet auf 4. c4, wonach das Spiel in die normalen königsindischen Gefilde übergegangen wäre. Er möchte zukünftig das Feld c4 für seinen Königsspringer nutzen.

4. ... ♙g7 5. e4 d6 6. ♙b5+

Eine alles andere als schlechte, ideenreiche Fortsetzung, die meiner Meinung nach dem »traditionellen« 6. ♙e2 o-o 7. o-o ♗a6 usw. in nichts nach-

steht. Der Tausch der weißfeldrigen Läufer wäre – aus allgemeinen Erwägungen – gut für Weiß.

6. ... ♖bd7 7. a4 o-o 8. o-o a6 9. ♙e2

Das Problem ist, dass der gewöhnliche schwarze Plan in diesen Stellungen die Überführung des Damenspringers von b8 nach c7 ist, von wo aus er den programmgemäßen Vorstoß b7–b5 zu verwirklichen hilft und durch den Druck gegen den Bauern d5 gleichzeitig den weißen Bauerndurchbruch im Zentrum bremsst. Diese Überführung ist jetzt nicht mehr möglich, und die schwarzen Figuren haben es nicht leicht, geeignete Plätze zu finden.

9. ... ♜c7 10. h3 b6 11. ♙f4 ♙b7 12. ♖d2

Weiß muss nur noch 13. ♖c4 spielen und Schwarz wäre zu einer langer Passivität verurteilt. Deshalb sah ich den nächsten Zug als praktisch erzwungen an.

12. ... e5 13. dxe6

Meiner Ansicht nach ist dies prinzipiell falsch, weil es Schwarz die Entwicklung seiner Kräfte erlaubt. Den Vorzug verdiente 14. ♙e3 mit etwa dieser Folge: 14. ... ♖e8 15. ♖c4 f5 16. e×f5 g×f5 17. f4, und Weiß hat angenehme Perspektiven.

13. ... f×e6 14. ♖c4

Erklärt sich mit der Trennung von seinem schwarzfeldrigen Läufer einverstanden. Auf 14. ♙h2 beabsichtigte ich 14. ... ♜c6 mit der Durchsetzung des Vorstoßes d6–d5.

14. ... ♖×e4 15. ♙×d6 ♖×d6 16. ♖×d6

Nach diesem Zug befindet sich Weiß trotz des Gewinns des Bauern e6 in einer schwierigen Lage. Besser war 16. ♜×d6 ♜c6 17. ♜×c6 ♙×c6 18. ♖d1, obwohl auch in diesem Falle die Aktivität der schwarzen Figuren gewisse Schwächen in der Stellung kompensiert.

16. ... ♙c6

Natürlich nicht 16. ... ♙d5?? 17. ♖×d5 ♜×d6 18. ♖f6+.

17. ♙c4

Die Fortsetzung des eingangs gefassten Planes. Der Gerechtigkeit halber muss angemerkt werden, dass auch der Verzicht darauf nicht am Übergewicht von Schwarz geändert hätte – zu aktiv sind seine Figuren.

17. ... ♙d4

17. ... ♖e5 18. ♙×e6+ ♔h8 hätte nichts Reales eingebracht, weil 19. ♖de4! dem weißfeldrigen Läufer des Nachziehenden eine Bastion in den Weg stellt. Schlecht wäre hingegen 19. f4 wegen 19. ... ♖f3+!

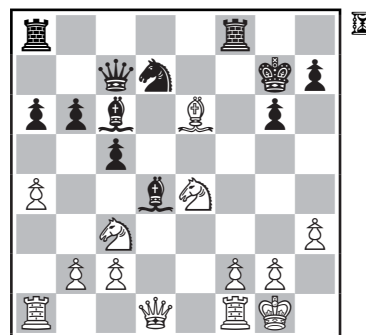
18. ♙×e6+ ♔g7!

Eigentlich ist ♔h8 »richtig«, da der König auf g7 verwundbarer sein könnte: Der Turm gibt in einigen Varianten plötzlich auf e7 Schach, noch schlimmer wäre ein Springerschach auf e6 (Dass diese keine Phantasie ist, davon kann sich der Leser bald überzeugen).

Leider hatte ich entdecken müssen, dass Weiß auf 18. ... ♔h8 die geistreiche Möglichkeit 19. ♖f7+ ♔g7 20. ♖d5! hatte.

19. ♖de4

Auf 19. ♖c4 befürchtete Weiß nicht ohne Grund 19. ... ♜×f2 20. ♜×f2 ♜f8.



19. ... ♜ad8!

Dieser stille Zug festigt den großen Vorteil von Schwarz, während nach dem geradlinigen 19. ... ♖f6 20. ♖×f6 ♜×f6 21. ♖d5 ebenso wie bei 19. ... ♜ae8 20. ♙d5 ♙×d5 21. ♖×d5 ♜c6 22. ♖dc3! (22. ... ♜×e4 23. ♖×e4 ♜×e4 24. c3 geht nicht) das Tempo des Angriffs deutlich gesunken wäre.

Es war nicht leicht sich für den Textzug zu entscheiden, denn ich wollte nicht so gerne noch eine Figur in den Gabelbereich eines eventuell auf e6 auftauchenden Springers stellen.

20. ♙×d7

Es ist nicht leicht, sich gegen die Drohung 20. ... ♖f6 zu verteidigen. So wäre auf 20. ♜e2 bereits mit großer Kraft 20. ... ♜de8 gefolgt. In meinen Berechnungen legte ich auf den Rückzug des Läufers nach a2 besonderes Augenmerk: 20. ... ♖f6 21. ♖g5 (Jetzt führt der Damengewinn 21. ... ♙×f2+



nach 22. ♖×f2 ♗×d1+ 23. ♗×d1 zum Verlust für Schwarz) 21. ... ♖g3 22. ♖e6+ ♗h8 23. ♖d5. Aber auch diese scharfsinnige Verteidigung hätte Weiß nicht gerettet: 23. ... ♗×d5! 24. ♗×d5 ♗×d5!. Jegliches Nehmen auf d4 führt nach 25. ... ♗d6 zum Figurenverlust, und auf 25. ♖×f8 entscheidet 25. ... ♗g5 (26. ♗×d4 ist kein Schach).

Relativ besser ist wohl 20. ♗g4, worauf Schwarz die angenehme Wahl zwischen 20. ... ♖f6, 20. ... ♖e5 und 20. ... ♗f4 21. ♗g3 ♗e5 gehabt hätte.

20. ... ♗×d7 21. ♗e2

Nach 21. ♗c1 ♗e7 ist die weiße Stellung nicht zu halten.

21. ... ♗e7

Es droht 22. ... ♗×c3.

22. ♗d3 ♗f4 23. ♗ae1 ♗fe8

Schwarz gewinnt eine Figur.

24. ♗f3

Die letzten Fallen ... Jetzt rettet sich Weiß auf 24. ... ♗f5 unerwartet mit 25. ♖d6 (König auf g7!).

24. ... g5

24. ... ♗h4 ist ebenfalls völlig ausreichend.

25. ♖e2

Die allerletzte Falle. Nicht von Vorteil wäre nun 25. ... ♗×e4 26. ♖×d4 ♗×e1 27. ♖f5+ ♗h8 28. ♗×c6 ♗×f1+ 29. ♗h2, und wenn einer verliert, ist es Schwarz.

25. ... ♗×e4. 0–1.

Anm. Michail Tal (*Шахматы/ Schachmaty*, 1969).

412 **Tal – Polugaevskij** [D56]

1. d4 d5 2. c4 e6 3. ♖f3 ♖f6 4. ♖c3 ♗e7 5. ♗g5 h6 6. ♗h4 o–o 7. e3 ♖e4 8. ♗×e7 ♗×e7 9. ♗c2 ♖×c3 10. ♗×c3 c6 11. ♖d2 ♖d7 12. ♗e2 d×c4 13. ♖×c4 c5 14. o–o b6 15. ♗f3 ♗b8 16. ♗fd1 ♗b7 17. ♗×b7 ♗×b7 18. d×c5 ♖×c5 ½–½

413 **Geller – Tal** [E54]

1. d4 ♖f6 2. c4 e6 3. ♖c3 ♗b4 4. e3 o–o 5. ♖f3 c5 6. ♗d3 d5 7. o–o d×c4 8. ♗×c4 ♖c6 9. ♗d3 a6 10. a4 ♗d7 11. ♗d1 c×d4 12. e×d4 ♖a5 13. ♗a2 ♗×c3 14. b×c3 ♗×a4 15. ♗e1 ♗b3 16. ♗b1 ♗c4 17. ♗c2 ♗b3 18. ♗d3 ♗c4 ½–½

414 **Tal – Keres** [E43]

1. ♖f3 ♖f6 2. c4 e6 3. ♖c3 b6 4. d4 ♗b7 5. e3 ♗b4 6. ♗d3 c5 7. o–o o–o 8. ♗d2 c×d4 9. e×d4 d5 10.